

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblatthaus".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Herausf:

"Tagblatthaus" Nr. 6650-51.  
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntag.

Bezugspreis für beide Ausgaben: M. 1.20 monatlich. M. 2.80 vierzehntäglich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beitragsabzug. M. 4.80 vierzehntäglich durch alle deutschen Buchhändler, ausdrücklich Beitragsabzug. — Bezugsstellen nehmen außerdem entgegen, in Wiesbaden die Zweigstelle des Marketing 19, sowie die Ausgabebüros in allen Teilen der Stadt; in Biebrich die dortigen Ausgabebüros und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die bestehenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Seiten 25 M. für verdeckte Anzeigen. 50 M. für aufdrückte Anzeigen! 1.20 M. für verdeckte Anzeigen. 1.50 M. für aufdrückte Anzeigen. — Bei mehrfacher Aufnahme unter-  
anderer Anzeigen in einem Zeitraum entsprecherendes Nachlass. — Anzeigen-Nahmepreis: Für die  
Abend-Ausgabe M. 1.20 Uhr morgens, für die Morgen-Ausgabe M. 2 Uhr nachmittags. — Für die  
Aufnahme von Anzeigen an vorgeordneten Tagen und Stellen wird keine Gewebe übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, in der Apostelkirche 7, L. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6203;

Samstag, 17. August 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 381. • 66. Jahrgang.

## Das polnische Wirtschaftsleben der Zukunft.

Was auch immer aus Polen werden mag, wirtschaftspolitisch wird dies Land unter allen Umständen in eine enge Verbindung mit Mitteleuropa treten müssen. Wir werden an Polen Forderungen zu stellen haben, denen es sich im eigenen Interesse niemals wird entziehen können; wir werden eine vollkommen autonome Pol- und Wirtschaftspolitik des Königreichs Polen nicht zulassen können, und die Notwendigkeit, sich mit uns über diese grundlegenden Wirtschaftsfragen zu verständigen, wird ja auch in Warschau bereitwillig anerkannt. Man wird dort wissen, daß wir beispielweise keine selbständige Eisenbahnpolitik Polens zugelassen verhindern, daß wir der Möglichkeit, uns von der Verbindung mit Russland abzuschneiden, ganz selbstverständlich vorbeugen müssen. Die entsprechenden Bindungen uns gegenüber werden also zugestanden werden müssen. Polen wird wirtschaftspolitisch unbedingt in den Rahmen einzufügen sein, den unser Interesse bestimmen wird, wobei es wiederum als selbstverständlich zu gelten hat, daß wir den Interessen Polens selber gebührend Rechnung tragen werden; denn es kann sich nicht um die Etablierung eines Abhängigkeitsverhältnisses handeln, sondern es soll ein organisches Zusammensetzen in wirtschaftspolitischer Hinsicht ermöglicht werden, und zwar zum Vorteil aller Parteien, also auch in Verbindung mit den Einrichtungen, die für den wirtschaftspolitischen Ausbau der mitteleuropäischen Gemeinschaft zu treffen sein werden.

Die Aufgaben nun, die sowohl uns gegenüber dem fünfjährigen Polen wie den Polen selbst gestellt werden, komplizieren sich beträchtlich (und das hat man angenommen) dadurch, daß die polnische Industrie bis dahin östlich orientiert war, daß sie in den engen Beziehungen zum russischen Absatzmarkt die Quellen ihrer Kraft fand, und daß sie jetzt demgemäß fürchtet, von der deutschen Industrie erdrückt zu werden, wenn sie nicht instande sein sollte, den Zusammenhang mit dem osteuropäischen Hinterland aufrecht zu erhalten, vielmehr zu erneuern. Aber man kann da wieder einwenden, daß es eine polnische Industrie, wie sie vor dem Kriege bestand, gegenwärtig doch gar nicht gibt; sie ist beinahe bis auf die Grundmauern zerstört worden. Wenn aber nach Herstellung des Friedens die Anführung der abgerissenen Beziehungen mit dem Osten erneut versucht werden wird, dann wird etwas schief. Wichtiges fehlen, worauf vorher die polnische Industrie hatte hoffen können, nämlich die russische Regierungsgewalt, die allein es vernichtet hatte, daß ein künstlicher Zusammenhang zwischen der Industrie des Weichselgebietes und dem russischen Absatzgebiet erhalten werden könnte. Heute und voraussichtlich noch auf geraume Zeit besteht in Russland doch gar keine Möglichkeit für den Wiederaufbau der polnisch-russischen Industriegemeinschaft.

Unter solchen Umständen sind in Kongreßpolen Vorsorge maßnahmen laut geworden, die wir zu beachten haben, auch wenn wir ihre Berechtigung nicht anerkennen. Es besteht eine große Furcht vor der deutschen Konkurrenz und ein starkes Misstrauen gegen sie. Die Polen glauben, es würde mit ihrer Industrie überhaupt vorbei sein, wenn diese von ihrem Absatzgebiet im Osten getrennt und in einem nahen Zusammenhang mit der übermächtigen deutschen Industrie gefroht würde. Diese Stimmungen werden genährt von der nun einmal vorhandenen starken Abneigung gegen Deutschland, gegen deutsches Wesen und deutsche Einrichtungen. Das sind Tatbestände, mit denen wir allerdings zu rechnen haben, aber sie brauchen uns nicht dazu zu bringen, daß wir diesen Standpunkt der Polen nun auch billigen. Nachdem man bei uns lange genug mit gewohnter deutscher Nachgiebigkeit gegen fremde Bestrebungen und mit der an sich ja rücksichtigen, jedoch aber auch manchmal nicht unbedenklichen deutschen Objektivität die Befürchtungen und die Willensstendenzen der Polen angehobt hat, hat es etwas geradezu Erfrischendes, wenn dieselben Polen zur Abwehrung einmal kräftig die Wahrheit gesagt wird. Das geschieht u. a. in einem Artikel der "Ricd. Allg. Rtg.", in welchem die Frage aufgeworfen wird, ob es nicht nach dem Abbruch der künstlichen Beziehungen zwischen Polen und Russland nötigste Entwicklungsbereiche der polnischen Industrie gibt, die zu uns hinüberleiten und die beim Wiederaufbau der zerstörten polnischen Industrie wieder zur Geltung kommen können. Wir lesen da: „Im Grunde haben die Polen die Russen ja nicht gehebt und ihre Geschäfte in Russland nicht aus Freundschaft für das moskowitische Brüderchen betrieben. Deshalb sollte schwächer betonen werden, daß die natürlichen Lebensbedingungen der polnischen Industrie durch die Richtung bestimmt werden, die die Natur ihrem Handel gewiesen hat und die durch die Richtung ihrer Ströme gegeben sind. Hier kommt in Frage, daß Deutschland Polen gewissermaßen den Ausgangspunkt hat. Aber das würde für die Wirtschaft selbst kein Hindernis sein, so lange es das Mittel der Verträge gibt, die derartige Unannehmlichkeiten mildern oder beseitigen. Und damit ergibt sich ganz von selbst die Aufgabe der Politik, die auf Grund dieser wirtschaftlichen Unterlage zu treiben ist. Die Unannehmlichkeiten solcher Verträge gewährt man nur einem Staate, der sich freundschaftlich zu uns stellt und den guten Willen zeigt, auch seinerseits unsere Interessen zu achten. Polen wird sich also vor die Wahl gestellt sehen, entweder seine Industrie, die Grundlage einer blühenden Volkswirtschaft, im Bunde mit Deutschland zu ent-

widern, oder sie darf bezeugt zu sehen, daß ein gesunder Aufbau und eine Weiterentwicklung unmöglich ist. Das wird auch von den kundigen und vernünftigen Polen selbst eingeschätzt. Es sollte nur auch von unserer Seite schärfer betont werden; das wäre nützlicher und fruchtbringender als die beständig wiederholte Verbefürchtung. Polen würde sich niemals tatsächlich, unter aufsichtiger Freiheit zu sein, weil es auf Russland als natürliches Hinterland angewiesen sei.“

Also lasse man sich in Warschau gefragt sein, daß wir ebenfalls zu fordern wie zu gewähren haben, daß wir in beiden Hinsichten beanspruchen, und daß wir im Besitz von diesen Mitteln sind, um unseren Ansprüchen Seltung verschaffen zu können. Es kann für das fünfjährige Polen seine Wahl geben, der neue Staat muß wirtschaftspolitisch in unsere Sphäre fallen, und das wird ihm auch gut tun, weil mir so den politischen Interessen gedient werden kann.

## Die Entscheidung über Polen gefallen.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

B. A. Berlin, 16. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die amtliche Meldung über die Beratungen im Großen Hauptquartier ist nicht inhaltssicher, als man nach dem Verfahren erwarten konnte. Mit ihrer Kenntnisnahme wird sich niemand begnügen und auf anderem Wege Näheres zu erfahren suchen, was nicht allzu schwer ist. Was man hört, bestätigt in vollem Umfange unsere Mitteilungen über die Blüte, nach denen man die polnische Frage lösen will. Die österreichische Regierung wird sich zuerst sehr energisch für die austro-polnische Lösung eingesetzt haben, hat aber schließlich erkennen müssen, daß man zu so weitgehendem Entgegenkommen hier doch nicht geneigt ist. Es scheint, daß man ausschließlich die deutschen Interessen diesmal doch einigermaßen entschieden vertreten hat. Es ist erforderlich, daß wir dem neuen östlichen Nachbar, den wir zum Freunde gewinnen müssen, bei der Wahl seiner staatlichen Institution freie Hand lassen müssen. Nur dann können wir darauf rechnen, daß er gern die Konventionen eingehen wird, die wir zu unserer Sicherung in militärischer und wirtschaftlicher Hinsicht fordern müssen. Da die polnischen Vertreter anscheinend waren, so konnte man sich mit ihnen verständigen und eine Einigung finden. Sie bestand darin, daß Österreich auf die austro-polnische Lösung verzichtete, wir und die Polen auf die absolute Freiheit bei der Auswahl eines neuen Königs, als welcher Erzherzog Karl Stephan wegen seiner weitreichenden Familienverbindungen im Königreich Polen am meisten geeignet erschien. Österreich und Deutschland würden für die Aufgabe ihrer corporaten Wünche die Auslieferung erhalten, daß Polen sich an beide eng anlehnen wird, wobei wieder gefordert werden muß, daß wir, das Deutsche Reich, am starksten berücksichtigt werden, da wir den größten Teil der Kosten für die Errichtung des Königreichs Polen getragen haben. Wenn Staatssekretär v. Hinck nach Berlin zurückkehrte, werden ja wohl die Abgeordneten zunächst Näheres erfahren. Erst dann wird es Zeit sein, die jewige Lösung zu beurteilen und festzustellen, ob der Hauptausdruck recht tat, vertrauensvoll die Regelung der östlichen Angelegenheiten der Regierung zu überlassen und sich von jeder Verantwortung fernzuhalten. Man fragt, daß der Ausschuß Anfang September zusammenentreten will, um wenigstens nachträglich seinen Kommentar zu geben.

## Erfolgreicher Vorstoß der Sowjet-Truppen.

Simbirsk besetzt.

W. T.-B. Moskau, 16. Aug. (Drahtbericht.) Die revolutionäre Stimmung unter den Arbeitern und Bauern der Räterepublik wurde durch das Bewußtsein der vielfachen Gefahren, die der Revolution von allen Seiten drohen, neu belebt und durch Nachrichten über die Erfolge an der Front mehrfach gehoben. Am letzten Sonntag fand eine Truppenbesichtigung der russischen Armee statt. Dieser Truppenbesuch wehte auch Namenlos bei, der aus Finnland zurückgekehrt ist. Auf dem Schodensfeld bei Moskau werden jeden Abend Schießübungen von den im ganzen 30 000 Mann starken Arbeitertruppen abgehalten. Kriegskommissar Trotski befindet sich an der Front. Er wurde von den Truppen mit Enthusiasmus begrüßt. Er sprach mit flammender Rede die Kämpfer zum Siege gegen die gegenrevolutionären Truppen an. Nach den letzten Nachrichten wurde Simbirsk von den revolutionären Truppen besetzt. Die ganze Strecke Jekaterinenburg wurde von den Sowjetregimenten besetzt. Die Truppen nahmen sich mehr und mehr der Stadt und die Einnahme von Jekaterinenburg durch die Sowjettruppen steht direkt bevor.

## 8000 Kosaken zu den Sowjettruppen übergetreten.

Br. Berlin, 16. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Das Berliner Informationsbüro der Petersburger Telegraphenagentur meldet: Aus Orenburg wird berichtet, daß 8000 Kosaken mit ihren Waffen zu den Sowjettruppen übergetreten sind.

## Die sibirische Intervention.

Br. Petersburg, 16. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Am 8. August sind im Hafen von Wladivostok die ersten amerikanischen Schiffe eingetroffen. Es handelt sich um zwei Transportschiffe, die vorwiegend Kriegs- und Sanitätsmaterial an Bord hatten. Außerdem führten sie einige hundert amerikanische Soldaten mit. In Wladivostok ist ein italienisches Kontingent eingetroffen, das bisher den Schuh der italienischen Botschaft in Peking versehen hat. Italien will auf diese Weise seine Beteiligung an der sibirischen Intervention dokumentieren.

## Die großen russischen Baumwollvorräte.

Br. Odessa, 16. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Diesel meldet, daß von den in Tiflis aufgefundenen großen Vorräten an Baumwolle 300 000蒲 von der Europäischen Handels-Allianz nach Budapest gebracht wurden, wo sie zwischen Deutschland und Österreich aufgeteilt werden sollen. Dieselbe Gesellschaft hat aus Kasafasen 26 Waggons mit Maranowolle ausgeführt.

## Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 16. Aug. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 16. August, mittags:

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Neue italienische Angriffe gegen die Montozzo-Stellung scheiterten an der tapferen Gegenwehr von Abteilungen des ersten Kaiser-Schützenregiments.

Sonst verlief im Tonaleabschnitt der gestrige Tag ohne besondere Kampfhandlungen.

Auf dem Monte Timone wurden feindliche Sturmtruppen abgewiesen.

Albanien.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

## Starke feindliche Angriffe gescheitert.

W. T.-B. Berlin, 16. Aug. abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Beiderseits der Aare sind starke feindliche Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert.

## Der gescheiterte Durchbruchsversuch zwischen Aare und Oise.

W. T.-B. Berlin, 15. Aug. In neuem stärkstem Ansturm versuchte die Entente zwischen Aare und Oise eine Entscheidung zu erzwingen. Vergeblich haben zunächst die Engländer unter Schonung ihrer eigenen Verbände mit australischen und kanadischen Truppen, die am Südfügel von Frankreich unterstellt wurden, in Kämpfen seit dem 8. August zwischen Aare und Oise einen Durchbruch erstrebtt. Welche Bedeutung der gewaltigen Schlacht von Seiten der Alliierten beigebracht wird, geht aus einem Befehl des Führers der australischen Truppen hervor, der ihnen bekannt gibt, daß die bevorstehenden Kämpfe die wichtigsten sein würden, an denen sie bisher teilgenommen hatten. Der Angriff, dem sehr weitgesteckt Ziele zugrunde liegen, sei mit einem unübersteckbaren Aufwand an Artillerie, Tanks und Fliegern vorbereitet. Nach einem Anfangserfolg kam trotzdem der Angriff schnell ins Stocken. In unmittelbarem Zusammenhang mit diesen Kämpfen verloren nun die Franzosen ihrerseits durch einen Großangriff zwischen Aare und Oise eine Entscheidung herbeizuführen. Geschickt hatten sie die Ansammlung zahlreicher Divisionen, darunter Teile ihrer besten Angriffstruppen, im Verein mit der Artillerie, Fliegern und Panzergeschützen zu vereinen verstanden. Trotzdem blieben ihre Absichten unserer Führung nicht verborgen. Ohne starres Feuerkosten am Gelände wurden nach dem Grundsatz, den Kampf unter möglichst günstigen Bedingungen aufzunehmen und den Feind die größeren Verlustzahlen buchen zu lassen, unsere Truppen in der Nacht vom 9. zum 10. aus ihren bisherigen Stellungen, in denen nur schwächere Nachhutabteilungen verblieben, zurückgenommen. In den frühen Morgenstunden des 10. August feierte stärktes feindliches Artilleriefeuer an der Front Uelleb-Antheul ein. In einzelnen Abschnitten griff die feindliche Infanterie, von Tanks und Flammenwerfern unterstützt, bald danach an. An anderen Stellen ging dem Angriff gründliche Feuervorbereitung gegen die gesäumten Stellungen voraus. Den stark und tief gegliedert anliegenden Feind empfing das Infanterie- und Artilleriefeuer unserer Nachhuten, in dem er kluge Verluste erlitt. Weiteren starken Angriffen entzogen sich unsere Abteilungen beispielsgemäß. Der Gegner rückte nach, doch sah er sich bald vor einem Widerstand, den zu bedenken er schließlich nur noch äußernd und mit Vorsicht zu folgen wagte. Am Abend des ersten Schlacht-tages war er nirgends an unsere neuen Linien herangekommen. Kampfend hatten unsere Truppen, die bereits seit Wochen an dieser Front standen, dem Feind empfindliche Verluste angefügt, ohne daß er irgend eine entscheidende Stelle hätte treffen können. Aufgebauten Stellungen gibt es hier nicht. Der starke Grabenlauf ist durch die australi-

Bereidigung erseht. Die angekündigte französische Infanterie bezahlt hierbei immer aus den Blutzoll im Dienste Englands und Amerikas. Die rücksichtslose Energie, mit der sie von ihren Führern nach fünf abgeschlagenen Angriffen zum sechsten Mal vorgebend vorgetrieben wurde, beweist, daß der Sieg der Entscheidenden von der Schlacht erhoffte. Über die Felder, die 1914 bis aufwärts 1917 schon bei Schampiy exzitierter Kämpfe waren, trat zum zweiten Mal in diesem Jahr die Schlacht. Weite fruchtbare Gefilde werden zerstört und aufgewühlt. Die letzten Reste von Dörfern und Städten werden in unkenntliche Trümmer verwandelt. Unser deutsches Volk daheim aber sollte dankbar sein und mit Zuversicht auf die Leistungen seiner blieben, die mit Leib und Leben solche Schrecken ihnen fernhalten.

#### Die strategische Lage.

Br. Bern, 16. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Eine halbamtliche Darstellung, die der "Reuen Korrespondenz" aus Paris zugeht, kündigt die Notwendigkeit einer Neuaufrüstung der französischen Streitkräfte an. Der Feind hat eine Lücke nach ausfüllt und seine Feldartillerie ergänzt. Über die strategische Lage sagt der schweizerische Presstelegraph: Nachdem die Deutschen in guter Ordnung über die Siehe und Vesle zurückgegangen sind und ihr lebendes und totes Kampfmateriel in Sicherheit gebracht hatten, war es ihnen möglich, freigewordene Truppen an die Somme zu werfen sowie den dort entstandenen Rückzug wieder zu stoppen, der weitere gefährliche Folgen gezeigt hätte. Zur Geländeaufgabe bemerkt der Artikel: Gerade weil man auf fremdem Boden steht, ist die Freigabe von Gelände leichter zu verschmerzen, als wenn es sich um die Verteidigung der heimatlichen Scholle handelt, besonders wenn dadurch eine Schärzung lebhafter Kräfte erreicht werden kann.

#### Das Stärkeverhältnis.

Br. Zürich, 16. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Zu der Neutewardnung, daß die Deutschen auf der ganzen Westfront noch die zahlenmäßige Überlegenheit haben, schreibt der "Matin", daß eine Entscheidung erst fallen würde, wenn das Stärkeverhältnis auf der einen oder anderen Seite überwiege.

#### Kampfflieger Deutnant Blücher,

der 25 Luftfänge zählte und den Orden Pour le mérite trug, war vor einigen Wochen mit dem brennenden Flugzeug abgestürzt; er ist jetzt seinen Verlebungen erlegen.

#### Mour in Paris.

W. T. B. Paris, 16. Aug. (Drahtbericht. Havas-Meldung.) Paris ist um 19.45 Uhr nachts alarmiert worden.

#### Amerikanische Marinemission in Frankreich.

W. T. B. Bern, 16. Aug. (Drahtbericht. ab.) "Homme libre" schreibt: Der Macinaminister empfing den Besuch von den Mitgliedern des Macinamittees des amerikanischen Kongresses mit dem Präsidenten Hadley. Abgeordneten von Tennessee, an der Spitze. Die Kommission wird die französische Front besuchen und alsdann die verschiedenen amerikanischen Marinestützpunkte in Frankreich besichtigen.

#### Amerikanische Anerkennung des deutschen Soldaten.

William Waddington, ein bekannter Richter im Senate New York, ist nach einem dreimonatigen Aufenthalt von der Front zurückgekehrt. Bei Entlassung seiner Geschworenen berichtete er die Gelegenheit, über seine Erfahrungen an der Front zu berichten. Er rühmte, wie die New Yorker "Evening Post" mitteilte, die deutsche Macht und kritisierte die gefärbten Berichte, die die gefangenen deutschen Soldaten als kriegsmüde, verhungert und erschöpft darstellten. "Nehmen Sie mein Wort dafür", sagte er, "wir haben es mit einem mächtigen, ausgesetzten ausgerüsteten und wohlversorgten Gegner zu tun. Seine Armee an der Front wird sehr gut versorgt. Die Gefangenen, die wir jetzt machen, haben eine Haltung, wie sie nur Deute einer siegreichen Armee zeigen; sie sind keineswegs körperlich erschöpft oder halbverhungert, wie die Zeitungen uns glauben machen wollen. Die Ruhelosigkeit und die Grosssprecherei, mit welcher unsere Bevölkerung sich nicht genug tun kann, ist nicht nach dem Gesichtspunkt unserer an der Front stehenden Offiziere und Mannschaften. Im Gegenteil, sie alle wissen, was für eine große Arbeit vor ihnen liegt; sie wissen ferner, daß sie die starke Macht, die die Weltgeschichte je gesehen, gegen sich haben."

#### 2. Fortsetzung.

#### Nachdruck verboten.

## Der Orpensdorfer.

Erzählung von Horst Bademar.

Bei seinem Reitpferde, das er von der Truppe mitgebracht hatte, blieb er stehen. "Sennor!" Die Stute hob den Kopf, sah mit den rohen Augen ihren Herrn an, dann ging sie mit Donnergevelter hoch. Rechts und links flirrten die Halsterketten.

Er ging durch eine Pforte hinaus in den Park, der im Schummer lag, sein Blättchen rührte sich, der Vollmond schien in den Teich. Er setzte sich auf eine Bank und atmete ein paarmal tief auf. Das machte ihn ruhiger. Nun mochte das Schloss seinen Platz nehmen, er war fügsam, mochte es stürmen, auf das Pflaster des Lebens ließ er sich nicht werfen.

Es gab in den nächsten Tagen viel zu tun, das Wetter fing an, unbeständig zu werden, der Weizen mußte herein. Da sah er, wie er sich auf seine Leute verlassen konnte, denn sie arbeiteten, daß ihnen der Schweif in Strömen am Leibe herunterlief, und einer der fleißigsten war der junge Seibert.

Der Sonntag kam, still lag der Wirtschaftshof da, wie ausgestorben, nur drüber am Fenster lag der alte Hofmeier mit der Peitsche auf der Bank vor dem hochgezogenen Weinstock, dessen Früchte nie reiften.

Da eilten Karl Ehrenreichs Gedanken nach Baden-Baden. Sie hatten es täglich, fast ständig getan, über zum rubigen Denken über Dinge, die die Wirtschaft nicht betrafen, was er noch nicht wieder gekommen.

Die stillen Sonntage auf dem Lande allein! Eine rechte Erholung waren sie eigentlich nicht, und bei den Nachbarn herumzufahren, war auch nicht nach seinem Geschmack. Höchstens zu Egon Krausemar. Aber immer konnte er dem doch auch nicht auf dem Halse liegen, er hatte Weib und Kinder, vor Pflichten wie er. Manchmal hatte sich schon ein Gefühl in seine Brust geschnitten, wenn er drüber in Krausemar das Glück sah, fast mar-

#### Zwei englische Torpedoboote torpediert.

W. T. B. Berlin, 16. Aug. (Drahtbericht.) Die "B. S. am Mittag" meldet aus Rotterdam: Der "Nieuwe Ruyter-Courant" berichtet aus Hoek van Holland, daß zwei englische Torpedoboote, die gestern vormittag zum Schutz eines britischen Kreuzers mit diesem hier eintrafen, gegenüber Scheveningen torpediert wurden. Vier Mann wurden getötet.

#### Minen an der australischen Küste.

W. T. B. Sydney, 16. Aug. (Drahtbericht. Meldung des australischen Bureau.) Vor der Küste sind wieder Minen angetroffen worden.

#### Deutsches Reich.

Rückkehr des Staatssekretärs v. Hinck nach Berlin.

Berlin, 16. Aug. (ab.) Wie wir hören, wird der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Hinck voraussichtlich am 25. August auf dem Großen Hauptquartier zurückkehren.

#### Heer und Flotte.

Die Offizierswahl der Offiziersabsolventen. Nach einer auf eine Anfrage ergangenen Antwort des Kriegsministeriums sollen auch Offiziersabsolventen, die noch keine gesicherte bürgerliche Stellung besitzen, zur Wahl zum Offizier gestellt werden, sofern sie die Gewähr dafür bieten, daß sie bis zur Erreichung einer gesicherten bürgerlichen Stellung vor einer Rolle abschütteln.

Die Offiziersstellvertreter. Der Kaiser hat eine Reihe Anordnungen der Bekanntmachungen über die Dienstverhältnisse der Offiziersstellvertreter genehmigt. Danach hat die Bestellung zum Offiziersstellvertreter durch schriftlichen Befehl zu erfolgen. Offiziersstellvertreter finden nur Vermendung in besonderen Beurkundungen; bestehen recken den Beurkundungen, soweit sie in den Stärkenachstellungen vorkommen oder über die plannmäßige Stärke hinaus genehmigt sind. Die Beurkundungen, die nicht in besondere Beurkundungen umgewandelt sind, dürfen nur mit Oberleutnants, Leutnants, Feldwebel-Leutnants besetzt werden. Die Erhebung eines zu Recht bestehenden Offiziersstellvertreteres vor der Abberufung der Stelle kann nur aus disziplinarischen Gründen erfolgen, abgesehen von eigenen Anträgen des Stellvertreters. Die Offiziersstellvertreter sind lediglich im praktischen Truppenteil, und zwar in dem Dienst zu verwenden, der sonst Leutnants zufällt, mit Ausnahme des Gerichtsdienstes — Ein Unteroffizier wird zum Offiziersstellvertreter nicht befördert oder ernannt, sondern bestellt. Die Bezeichnungen "Beförderung" und "Ernennung" sind daher in Verbindung mit dem Wort "Offiziersstellvertreter" zu vermeiden. Aus der Kriegsgefangenschaft prüfungsreiche Offiziersstellvertreter sind in die erste freie beobachtete Kompanie ihres Truppenteils einzuteilen; einer neuen Bestellung bedarf es nicht.

#### Wiesbadener Nachrichten.

#### Unterstützungsmöglichkeiten für Kriegsbedürftige.

Vielzahl sind die Unterstützungsmöglichkeiten, die seitens der Militärbehörde vorgesehen sind, in der Öffentlichkeit noch nicht genügend bekannt. Nochlebend soll deshalb eine Zusammenstellung derselben gegeben und auf die Voraussetzungen zu ihrer Erlangung hingewiesen werden. Voraussetzung für die Gewährung von Zusatzrenten ist, daß der Antragsteller Kriegsrentenempfänger und mindestens 85% Prozent erwerbsbedürftig ist. Er muß sich ohne Erfolg um Arbeit bemüht haben; sein Gehaltseinkommen darf 5000 M. nicht überschreiten. Vergütet werden 80 Prozent des Gehalts am Arbeitseinkommen nach Abzug der Rente ohne Verhundungszulage. Der 5000 M. übersteigende Teil des Gehalts bleibt außer Acht. Ein Schaden, der geringer ist als 1/4 des früheren Einkommens, wird ebenfalls nicht berücksichtigt. Die Zusatzrenten werden in monatlichen Teilbeträgen gewährt, können aber aufnahmsweise auch als einmalige Zu schüsse ausgeschüttet werden. Rentenempfänger aus der Zeit vor dem Kriege können im Fall der Bedürftigkeit und Würdigkeit unter 14 Jahren gehörig werden; darüber hinaus können sie Zeuerungszulagen bis zum Betrag von 50 M. jährlich als Pensionszuschüsse erhalten. Entlassene Heeresangehörige, die aus Anlaß des gegenwärtigen Kriegs Rentenempfänger geworden sind, können auf Antrag Unterstützungen erhalten, soweit ihre Bedürftigkeit reicht. Beschränkungen bestehen hier nicht. Auch Rentenempfänger aus diesem Krieg und Kriegsrentenempfänger, für die eine Zusatzrente nicht in Frage kommt, können Unterstützungen aus demselben Kapital erhalten. Weiterhin stehen:

es Reid; er wünschte sich einen häuslichen Frieden — aber Karl Ehrenreich Orpensdorfer war ein Grübler. Er sah nicht zu mit beiden Händen. Wenn er glaubte, die Rechte gefunden zu haben, ging die Rechnung nie restlos auf.

Aber nun glaubte er, er habe bestimmt die Rechte gefunden, wenn sie Gefallen am Vordieben finden könne. Zumindest das "Wenn!" Er machte eine ärgerliche Handbewegung und setzte sich in den Schreibstuhl.

Plötzlich umspielte ein Lächeln seinen Mund, er, der gerade Junker, wollte einmal Diplomat sein. Was die Liebe nicht alles fertig brachte!

#### Gerehrtes gnädiges Fräulein!

Hat schnell machen ich von dem mir gewährten Rechte Gebrauch, Ihnen zu schreiben. Und ich glaube fast, ich hätte es noch früher getan, wenn mich meine Arbeit nicht abgehalten hätte, und die Ungewissheit, ob Sie noch in Baden-Baden oder schon nach der Perle Thüringens, dem schönen Schwarzwald, übergesiedelt seien. Ich denke, die würzige Wald- und Höhenluft wird Ihren Eltern wie Ihnen nach den Anstrengungen der Karte recht gut tun, die wir alle ja so gewissenhaft durchgeführt haben.

Der Fahrplan hat mich nun überzeugt, daß Sie den Rückweg nach Hamburg über Stendal nehmen werden, wenn nicht ein Besuch Berlins in Ihrem Reiseplan vorgesehen ist, und da möchte ich die unbescheidene Bitte aussprechen, die Herrschaften möchten für ein paar Tage unter meinem bescheidenen Dache ihr Quartier aufzusuchen. Die Hauptarbeit ist beendet, ich stehe ganz zur Verfügung und denke, ich werde auch in unserer einsamen Gegend für Herstellung sorgen können.

Seien Sie bitte, bei Ihren Eltern, denen Sie mich angelehnzt haben wollen, ein guter Fürsprecher. Dazu gehört allerdings, daß Sie selbst ein wenig Lust haben, mein stilles Heim kennen zu lernen.

Mich aber werden Sie jederzeit finden als Ihren dankbar ergebenen Karl Ehrenreich Orpensdorfer.

allen Generalen und Adels Spendenmittel zur Verfügung, die für Rentenempfänger aus diesem Krieg in befreiteren Fällen verwandt werden dürfen. Nach einem kriegerministeriellen Erlass vom 4. März können auch Hinterbliebene der Personen der Unteroffiziere, sofern für das Leid des verstorbenen eine Dienstbeschädigung nicht anzunehmbar war und hierdurch eine wirtschaftliche Notlage vorliegt, Zuwendungen aus Spendemitteln gewährt werden. In diesem Zusammenhang soll auch auf die bedingte Rente hingewiesen werden, die im Falle bringender Bedürftigkeit in Höhe von 50 Prozent der Rente für den Dienstgrad des Unteroffizieres und Personen genehmigt werden kann, die wegen körperlicher Gebrechen aus dem Heeresverband entlassen werden müssen und keinen Anspruch auf Rente haben. In befreiteren Fällen, wie beispielsweise bei Gefestkämpfen, kann die bedingte Rente in doppelter Höhe bewilligt werden.

Das Kriegsministerium hat mehrfach in Erlassen bestont, daß die Bewilligung dieser Zuwendungen im Rahmen der verfügbaren Mittel in wohlwollendster Weise erfolgen soll. Anträge auf Gewährung von Zuwendungen und Unterstützungen können neuerdings auch bei den Ortsauschüssen der Kriegsschreibstädte eingereicht werden. Die Offiziere und Personen, die die Gewähr dafür bitten, daß sie zur Erledigung einer gesicherten bürgerlichen Stellung vor einer Rolle abschütteln.

— Keine Wiederholung der Kleiderammlung. Durch verschiedene Zeitungen wird die Mitteilung verbreitet, daß durch die jetzt betriebene Kleiderabgabe an die Reichsbedienstungsstelle etwa der Bedarf eines halben Jahres gedeckt würde und man daher mit einer Wiederholung der Kleiderabgabe zu rechnen habe. Die Reichsbedienstungsstelle erklärt demgegenüber, wie und dratisch aus Berlin gemeldet wird, daß die Wiederholung einer derartigen Kleiderammlung für die Arbeiter nicht beabsichtigt sei.

— Öffentliche Steuermahnung. Die rückläufigen Steuern für das 2. Quartal 1918/19 (Juli, August und September) sind bis zum 22. d. M. an die städtische Steuerkasse, Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer 16, zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 23. d. M. die lastenpflichtige Zwangsabrechnung. Es wird noch auf die Bekanntmachung der städtischen Steuerkasse hingewiesen.

— Neue Saatkarten. Durch die Verordnung vom 27. Juni 1918 über Saatgutverkehr sind, wie die Landwirtschaftskammer bestimmt gibt, einige Änderungen hinsichtlich der Erteilung von Saatkarten eingetreten: die alten Saatkarten sind ungültig; die Ausstellung neuer Saatkarten erfolgt nur auf Antrag, der von den Verbrauchern bei der Ortspolizeibehörde (Bürgermeister) eingereicht ist, und zwar auf vorgefertigtem Formular. Die Ortspolizeibehörde hat den Antrag zu prüfen, die Beistung amtlich zu bescheinigen und hierauf den Antrag an die untere Verwaltungsbehörde (Kommunalverband) weiterzuleiten.

— Der Obstwucher. Aus den Verkaufslokalen ist zurzeit das Obst der Sorten ziemlich vollständig verschwunden. Nur hier und da steht man auf geringe Quantitäten Apfel, Birnen, Brauen, Ritterbollen usw., die dann aber trotz der kaum glaublich überreichten Preise — mußte man doch dieser Tage in einem Geschäft für Birnen in Leineweber erstaunlicher Ware 2 M. für das Pfund zahlen — im Handumdrehen vergriffen sind. Auch wer auf unserem Wochenmarkt Obst in größerer Menge zu Gesicht bekommt will, der muß früh aufstehen. Wenn der allgemeine Markttag zu beginnen pflegt, sieht man in der Regel nur noch die leeren Stände. Hotels, Konditoreien usw. kaufen, was sie eben bekommen können, und zahlen jeden von ihnen verlangten Preis. In letzter Zeit hatte die Marktpolizei wiederholt Anlaß zum Einschreiten, weil entbehr die vorgefertigten Preise nicht eingehalten wurden oder der Verkaufskauf nachgeholt war. Solche Szenen eben in größeren Mengen in die Erscheinung zu treten, ebenfalls zu Preisen, die weit über dem Wirtschaftswert herstellen sieben. Auch reife Brombeeren zeigen sich bereits in größeren Mengen.

— Ein Kriegsinvalide als Leibknecht. Am Sonnabendmittag gegen 4 Uhr stürzte ein Kind in einem der Weiher vor dem Kurhaus. Obgleich sich viele Spaziergänger an der Uferstelle versammelten, konnte sich keiner zur Hilfeleistung entschließen. Ein Soldat eilte endlich auf den Bogen herbei,

Dann nahm er einen Briefumschlag zur Hand und schrieb in großen, starken Buchstaben: "Fräulein Elsie Witten in Schwarzbürg, Thüringen. Gasthof zum weißen Hirschen."

Und nun hatte er keine Ruhe mehr, er lief ansponnen, fuhr nach Osterburg und stellte den Brief selbst in den Postkasten. Im Schritt ging es dann wieder heim, heutz' gab's ja nichts zu veräußern. Er beschaffte sich die Helden, fragte Bauern, die er näher kannte, nach diesem und jenem und bekam freundliche Antworten. Ja, der Orpensdorfer, das war ihr Mann! Das war einer von den Huberländern, auf den konnte man zählen. Vor kurzem war er in den Kreistag gewählt worden. Es hatte in der Altmark mit den Strohern, und Orpensdorf hatte auch keine, da war's auf, sie hätten einen redegewandten Herrn in die Kreisvertretung, der am eigenen Leibe spürte, wie's zuging, wenn in der nassen Zeit die Verbindungswege "bodenlos" sind.

(Fortsetzung folgt.)

#### Neue Bücher.

\* Neue Kriegsbücher sind wie folgt erschienen: "In Feldgrau". Heldentaten deutscher Krieger aus Deutschlands grösster Zeit. Den Wirklichkeitsberichten nachgezählt von Ph. Burgbaum, Verfasser des "Alters aus dem Ldenwald" Böhlauer. Mit Buchanhang von W. Harbach. — "Ein Jahr an der Somme". Von Feldrabbiner Dr. Martin Salomonoff, mit 16 Bildern. Frankfurt a. O. Verlag von Frommann u. Sohn.) — "Vom Goldenen Tor zum Goldenen Horn und nach Bagdad". Reine Kriegsfahrt von Heribert Kettner. (Verlag August Scherl, G. m. b. H., Berlin.) — "Vom Ilongo zur Via". Von Walter Dertel, Kriegsberichterstatter. (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt.) — "Kriegserzählung der Festung Verlum". Herausgegeben von Hauptmann Karl Lange. Berlin SW. 19. 1918. N. v. Deckers Verlag, G. Schmid, Königl. Hofbuchdrucker.)

\* "Weiße Garde gegen Rote Garde". Flüchtlingslife des Deutnants d. R. Erich Schäfer. (Verlag August Scherl, G. m. b. H., Berlin.)

**Wegen Umzug**

zu verf. nur an private: 1 ob echt. Nach-Aussichtlich m. 6 Einf. Bracht. 1 echt mob. Kleiderst. m. Schirmhalter (f. Hotels). 1 Klaviernotenb. ein Schreibst. 1 Dsd. f. fe. geschäftl. Römer. Stöckberg. Gasbord mit Ural. und Gasofen (Hoffmann) und 1 weiß. Ofenbormühle (für Brotel. Brühe). Anzusehen zw. 5 u. 6½ Uhr. Grebe. Kaiser-Akz. King 55.

für Raantje ob. gr. Wirtschaft grohe Garderobeständer, einig 100 sehr. Wein- u. Biergläser zu verf. ebenso gr. Spiegel mit Goldrahmen. Simmel. Biedrich. Wiesbadener Straße 100. Kinder-Klapptisch m. Sitzst. u. Polsterung zu verf. Lindes. Friedrichstraße 50. 2 Unts.

**Kompl. Fahrrad**

fast neu, zu verf. Sauerwein. Karlstraße 21. 2.

**Schnepparten**

billig zu verf. Nähers. Frankfurtstr. 10. Soort-

Platz. Gärtnerei Kuh.

Eleg. Kinderwagen,

Bedderöder. Adelheit. d.

Korff. Bismarckring 11. 1.

Kinderwagen

u. Autozwagen verf. Bona.

Koenigsstr. 5. 2 L.

Ein Wandgarderobestan-

den zu verkaufen. Ansuchen

nur vorr. bei Bongard.

Gneisenaustraße 20. 3.

3 Gasflüster zu verf.

Freund. Emser Str. 8. 2.

Eins. Waszugslampe verf.

Wes. Rheing. Str. 14. 8.

Eine gr. Bahnenne.

Innen weiß, zu ol. Niede-

waldkroze 6. 1 r. 10-12.

u. Zimmervergara.

Wieder. Kindes. Badew.

billig zu verf. Schäfer.

Schwalbacher Straße 6.

Bidet. Bohner.

Familienraum, 2 Bügel-

eisen. Bovierloch zu verf.

Karenbach. Hammelholz 2.

1. Stod. bis 4 Uhr nachm.

Telephone 3930.

**Büromöbel - Verkauf**

erstklassige Ausführung, Registraturschrank, Schreibtische, Pulte, Sessel, Stühle usw. Näheres durch K. Müller, Bertramstraße 20.

**Rausgeschüte****Hohlenhandlung**

mit Hubwerk zu kaufen

gesucht. Offert u. R. 804

an den Tagbl.-Verlag

**Schlosser**

oder mechanische Werkstatt

mit Türen- oder Wohnung zu

kauen oder zu mieten ge-

sucht. Walter Pilgrim.

Philippstraße 30.

**Gesucht**

ein russische. Dog-Terrier.

Kreisrat Dr. Lorenzen.

Lorenzowallbach.

2-3 Monate alte

Rüden

zu kaufen gesucht Sonnen-

berger Str. 20. Rm. 37.

**Gebisse**

ganze, sowie gebrochene,

werden zu realem und

volum. Wert angekauft.

Hebes. Quantum.

**Platin**

per Gr. 7.80 Mf. Nur

Montag. den 19. August.

den ganzen Tag in Wies-

baden. Hotel Continental.

Langenstr. 36. am Kais-

Kriedrichs-Bad. Rm. 23.

Hebe. 2. Steinlauf.

amt. zugelass. Aufzäuber.

**Zahngesäße**

in jeder Fassung, sowie

Steinplatte kauft die amt-

liche berechtigte Aufzäuber.

Hebe. M. Grosshut.

Wagemannstraße 21. 1.

**Welsachen**

Brillanten, Schmuckstein-

steine. Gramophone.

Musikinstrumente. Kinder-

spielzeug. Teppiche. Fed-

der. u. alte Auszana.

kauft zu allerhöchsten Pr.

**Stummel**, kein Laden.

Möbel. Bücher. Lüster.

usw. kauft auch Möbel-

stücke. 22.

Handgräbmähmaschine, Schnitt labellös, wenig gebraucht. Biedelbade und Schwimmhalle zu verkaufen. Lipperi, Adlerstr. 88. 1 r.

**Große und kleine**

**Erkerahmen**,

mit Kleiderungen.

**Nolläden**,

**Nollädenkurte**,

**Türen**,

**II. Holztreppe**,

**Gasrohre**,

**eis. Waschbeden**

mit Bleirohr u. verschied.

and. zu verf. Baustelle.

**Wahlstrasse 12.**

Einige Zimmerschlüsse v. Kreis. Sonnenb. Str. 52.

Tr. Süßnerhaus. Koch.

Str. Kende. Röderstr. 10.

Ein Teil. Stell. Stell.

u. mehr. Hölzer v. Wittich.

Hochmittenschlüsse 16. 3. 2.

Hundehütte, 2 Garten-

stube zu verf. Baumach.

Steingasse 2. Part.

**Angel-Sorbeer**

eingeln. groß. in neuem

Kabel. zu verkaufen.

**Händler-Geräte**

Deich. Stell. Kleiderst. er.

Trumowitz egel. bill.

Höhn. Bleichstraße 27.

**Zwei Rähmchen**

Badeten u. Wanne verf.

Zumb. Friedrichstr. 20.

**Immobilien**

**Immobilien-Vergäste**

**Chem. Wäscher** i

mit Haus. Seitenbau u.

Stallung. ca. 4 Et. groß.

an dem billigen aber tei.

Preis von 37 000 Mark zu

verkaufen.

Dorrenkamp.

Abholallee 35.

**Wohnhaus zu verf.**

2. W. Biebrich a. Rh.

**Immobilien-Kaufgelegen**

**Aleine Villa**

ob. Landhaus mit Garten

in Wiesbaden oder naher

Umgebung zu kaufen ge-

sucht. Objekten mit ge-

nemtem Preis und Größe unter G. 806 an den Tagbl.-V.

**Landhaus**

mit Stallung. Umgebung

Wiesbadens. Bahnlinie,

zu kaufen oder mieten ge-

sucht. Objekten u. Größe unter G. 806 an den Tagbl.-V.

**2 Parabellum**

**2 Browning-**

**pistolen**

zu kaufen gesucht.

Th. Krämer. Anna. 26.

Mauerstücke, 7-9 mm,

mit Munition un. Preis-

angegeben. Off. u. D. 805 an den Tagbl.-V.

**Broche**

mit Brillant seit 6. Aug.

in Berlin getragen. Ob.

findet gute Belohnung.

Hebe. Eleg. Meier. Kirchstr. 19. 2 L.

**Fran Klein**

Coulinstraße 3. 1.

Telefon 3490.

kaufst alle Arten Möbel.

anze Nachlässe. Teppiche.

sowie alle anderen Sach-

heiten unterholt.

**Bettstelle**

mit Matratze. am liebsten

v. Eisen. gegen Kinder-

u. Antreicherarbeiten zu

kauen gesucht. Hebe. 24. 3.

**Kassenschränke**

ein kleiner für Geld. ein

groß. für Bücher. F 149

**zu kaufen gesucht.**

Lohmann. Aerostr. 36. 1.

**1 Bürosthuhl**

für Geschäft kauft König.

## Schlusszeichen beim Flieger-Alarm.

Vom 17. August 1918 ab wird ein Schlusszeichen beim Flieger-Alarm vor je einer Stunde der folgenden Stundens gegeben.

Märkische,  
Ringkirche,  
Lutherkirche,  
Bonifatiuskirche,  
Marienkirche.

Das Beide sind ähnlich dem früheren Feueralarm nur aus einigen kurzen Schlägen der Glöckchen und einmal in kurzen Abständen wiederholt werden.

F 595

Wiesbaden, den 14. August 1918.

Der Magistrat.

## Körke, Fässer, Papier

u. Papierabfälle faust, hölt ab Sauer. Fernruf 5971.

Wann singt Frau

## Alice Wagner „Elsa“?

Viele Verehrerinnen ihrer Kunst.

### Tages-Beranstaltungen

#### Theater

##### Residenz - Theater.

Samstag, 17. August.

##### Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von

B. Leon und L. Stein.

Musik von Fr. Lohar.

Zita Dr. Alfred Klein

Balencienne Anita Rehse

Danilowitsch Bingenz Pröhl

Glauber Pauline Heinemann

de Roillon Chr. Cramer G.

Casadeo J. v. Harras G.

de St. Beischoff Job Edett

Bogdanowitsch Hub. Onno

Sylviane Gila Pfeffer

Kromov Otto Berger

Frau Oiga Emilie Groben

Brüttisch B. Zimmermann

Frau Brastowic Rose Horn

Njegus Oskar Bingge

Lois Else Moines

Dobo Edith Weihrae

Zou-Zou Eti J. Uhrig

Frau-Frau Eremiejevicz

Glo-Glo Gili Besler

Margot Else John

Anf. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Ende geg. 10 Uhr.

#### Konzerte

Samstag, 17. August.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des städtischen

Kororchesters in der

Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: E. Wemheuer.

1. Choral.

2. Ouvertüre zu „Der

Kadi“ von Thomas.

3. Entracte und Chor

aus „Lohengrin“ von

Wagner.

4. Estudiantina, Walzer

von Waldteufel.

5. Fantasie „Rigoletto“

von Verdi.

6. Litauischer Reiter-

Marsch von Harmens.

Nachmittags 4 Uhr:

Abendkonzert.

Stadt. Kororchester.

Leitung: H. Jrmer, Stadt.

Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper

„Wenn ich König wäre“

von A. Adam.

2. Notturno aus „Ein

Sommerabendstrauß“

von F. Mendelssohn.

3. Hollafest-Kinderreigen

Vorspiel zum 2. Akt

aus „Königskinder“ v.

E. Humperdinck.

4. Mondnacht auf der

Alster, Walzer von

O. Fetras.

5. Ouvertüre „Ein Aben-

teuer Handels“ von

C. Reinecke.

6. Cavatine von J. Raff.

7. Fantasie a. „Preziosa“

von C. M. v. Weber.

8. Einzug - Marsch der

Bojaren v. Halvorsen.

Abends 8 Uhr i. Abonnem.

Zu Ehren des Geburtstags

Sr. Maj. des Kaisers

Karl I. von Österreich:

Österreichisch - ungar.

National-Konzert.

Leitung: H. Jrmer, Stadt.

Kurkapellmeister.

chester: Städtisches

Kororchester.

1. Österreich. National-

hymne von J. Haydn.

2. Fest-Ouvertüre in E-

dur von Kallwoda.

## Landwirtschaftliche Grundstücke

in der Gemarkung Wiesbaden gelegen, teilw. auch für Gartenanlagen geeignet,  
zu verkaufen.

**Wiesbadener Immobilien-Erwerbs- u. Verwertungs-G. m. b. H.**  
Büro: Taunusstraße 9 (Banklokal).

### Große, schöne Handschrift

erhält jeder durch Privatunterricht in 12 Stunden noch  
gelehr. gleich. Schriftsystem. Bei der schlechtesten Handschrift wird Erfolg garantiert. Preisgarantie. erh. Vor-  
zugspreise. Beginn am 15. d. M.

**Lehrer Schmidt, Mainz,**  
Gravenlohstraße 78, I.

Vögel-, Bienen-,  
Schweine-, Ställe,Fasan-, Gerste zur  
Zucht u. Futterver-  
besch. Preisliste frei. Ge-  
mündhof i. Wergenthau 80

### Möbelankauf!

Zu kaufen gel. alle Art Möbel und Bettten, auch  
die einfachsten und reparaturbedürftigsten, sowie alle  
dav. Einzelmöbel und voll. Einrichtungen, ferner  
habe Auftrag für mehrere Alabiere. Zahlreiche  
Preis und Verzahlung.

**Otto Kannenberg,**

Möbelvertriebsgesell-  
schaft, nur 27 Wattamir. 27.

**Buchen- u. Eichen-**  
**Scheitholz**  
und Steinen-Ausländerholz  
empfohlen

**C. Stoll,**  
Hessendorfstraße 33.  
Telephon 249.

**Geschäfts-Haupts**  
1000 v. 16,50 an liefert  
G. Schmidt, Ranggasse 25.

## Mainzer Frauenarbeitschule, C. V.

Unter dem Protektorat Ihrer Kgl. Hoheit der  
Großherzogin von Hessen.

Abteilung A. Emmeransstr. 41, Telephon 2612.

Beginn der Winterkurse am 10. Oktober 1918  
im Wöschenhäuschen, Schneiderin, Kunsthändlerinnen, Bügeln,  
Kochen, Beruf. Ausbildung zur Schneiderin, Wäsche-  
näherin, Köchin. Handhaltungsschule: Ausbildung zur  
Stütze u. Hausbeamten. Seminar für Handarbeitslehrerinnen, mit staatlicher  
Schulprüfung gültig für Hessen und Preußen. Vor-  
bereitungskurse zum Eintritt Ostern 1919. Schriftl. u.  
mündl. Anmeldung im Büro Emmeransstr. 41. Sprech-  
stunden Dienstag und Freitag von 3-5 Uhr. Tel. 113

Abteilung B. Rosengasse 12, Telephon 506.

Seminar für Kindergartenleiterinnen, Hortnerinnen und  
Jugendleiterinnen, mit staatlicher Schulprüfung, gültig  
für Hessen u. Preußen. Ausbildung von Fröbel'schen  
Kindergartenleiterinnen. Schriftl. u. mündl. Anmeldung im  
Büro, Rosengasse 12. Sprechstunden täglich von 12  
bis 1 Uhr.

Der Vorstand.

in Gold, größte Auswahl  
Selbstanfertigung.  
**Fritz Lehmann**  
Goldschmiedemeister.  
Kirchgasse 70 (neben Thalia). 705

## U.T.

Künstler-Tage!

Allein-Erstaufführung!

Das erste grosse Drama der glänzenden,  
verheißungsvollen Hanni Weisse-Serie 1918/19.

**Der Taktstock**  
**Richard Wagners.**

Ein spannendes Drama in 4 Akten mit der  
talentvollen Künstlerin

## Hanni Weisse.

**Das Gänsechen vom Lande.**

Kostliches Lustspiel in 3 Akten mit der über-  
mütigen Darstellerin

**Rita Clermont.**

Leipziger Frühjahrsmesse 1918. Interessant.

Lezte Abend-Vorstellung 1/2 Uhr.

**HUGOS**

Das unlösbare Rätsel.

HUGOS berührt Sie, und sofort weiß er, was  
Sie denken.

HUGOS ist ein Rätsel. Für ihn gibt es kein  
Geheimnis.

HUGOS stellt alles bisher Dagewesene weit  
in den Schatten.

Außerdem der reichhaltige

**Konzert-Solisten-Spielplan.**

Beginn der Konzert-Solisten punkt 8.30 Uhr.

Dauerkarten haben nur einmal Gültigkeit.

Vorzugskarten für Plakat-Aushang können nur  
vormittags an der Kasse umgetauscht werden.

Vorverkauf vorm. 11-1 Uhr, nachm. ab 5 Uhr.

Da der Andrang sehr groß wird, ist der Vor-  
verkauf sehr zu empfehlen. Nur frühes Kommen  
sichert Platz. — Tischbestellungen unter 1036.

## Tulpenstiel-Konzert-Palast.

Stiftstraße 18. :: :: Telephon 1036.

Ab 16. August, allabendlich 1/2 Uhr:

**Grosses, Aufsehen erregendes**

**Sensations-Gastspiel**

## HUGOS

Das unlösbare Rätsel.

HUGOS berührt Sie, und sofort weiß er, was  
Sie denken.

HUGOS ist ein Rätsel. Für ihn gibt es kein  
Geheimnis.

HUGOS stellt alles bisher Dagewesene weit  
in den Schatten.

Außerdem der reichhaltige

**Konzert-Solisten-Spielplan.**

Beginn der Konzert-Solisten punkt 8.30 Uhr.

Dauerkarten haben nur einmal Gültigkeit.

Vorzugskarten für Plakat-Aushang können nur  
vormittags an der Kasse umgetauscht werden.

Vorverkauf vorm. 11-1 Uhr, nachm. ab 5 Uhr.

Da der Andrang sehr groß wird, ist der Vor-  
verkauf sehr zu empfehlen. Nur frühes Kommen  
sichert Platz. — Tischbestellungen unter 1036.

## Walhalla-Theater

varnehmes Buntes Theater

Allabendlich 8 Uhr:

„Ein Märchen aus 1001 Nacht“.

Auftreten von

sprang ins Wasser und holte den bereits bewußtlosen Knaben heraus. Der Soldat war der einzige Bizefahrtmebel Hähler vom Infanterie-Regiment 168 in Offenbach a. M., der Getötete ist der 4jährige Sohn des Togökners Rett. Hirschgraben 10.

— Mahnungen gegen Kriegsgewinner. In rheinischen Städten wurde lebhaft über das Auftreten einer gewissen Sorte Kriegsgewinner bei Kindergärten in Vergnügungsstätten und auf den Scheindampfern klage geführt. Einen Anfang zur Einigung dieser Auswirkungen hat, wie die „Röhr. Ztg.“ erzählt, nunmehr die Direction der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft unternommen, indem sie auf Wunsch des selbsttreibenden kommandierenden Generals des 8. Armeekorps auf ihren Dampfern ein Verbot des Vortretens erließ und die Schiffsfreizeitrennen erwiderte, wo erforderlich, durch Verweigerung des Betriebsaufsatzes eine Einsicht anklung des Beigerausseß hingabten.

— Der Nutzenwert des Laubes. Die Laubhaunlung ist im ganzen Reich im Gang und bringt eine Reihe von profitablen Erfahrungen, die nicht rasch genug verbreitet werden können. Je besser nämlich das gesammelte Laub zusammengebracht ist, desto größer wird der Nutzenwert des daraus erzeugten Stachels sein. Nun hat sich ergeben, daß das Laub am Frühsommerhalbjahr ist, wenn die jungen Triebe der Zweigspalten mit abgestrichen werden. Nur bei den Weiden ist eine Ausnahme zu machen. Die jungen Triebe sind der lebenswichtige Teil des Baumes, mit Blättern und Zellsäften angefüllt. Die Baustruktion der ganz jungen Rinde enthält am meisten Protein, und die Zellen, die später verholzen, haben große Mengen von Stärke und appetitreibenden Säften. Wenn reines Laub 18 Prozent Protein und 4 Prozent Fett enthält, hat dasselbe Heu mit den jungen Zweigspalten 21 Prozent Protein und fast 8 Prozent Fett. Aber das ist es nicht allein, die Verdaulichkeit des Proteins in den jungen Rinde ist gleichzeitig erheblich größer. Daher streift man stets die jungen Blätter gleichzeitig mit dem Laub ab, weil man auf diese Weise mehr als 25 Prozent der verdaulichen Nährstoffen gewinnt, die natürlich den Laufkutterfuchs hochwertiger machen. D. h. 600000 Zentner Grünlaub mit den Zweigspalten haben denselben Nutzenwert wie 500000 Zentner reines Laub. Dazu kommt, daß auf diese Weise Erhebliches an Sommerarbeit, Transport und Verarbeitung erspart werden kann.

— Personal-Nachrichten. Den Oberinnen im St. Josephshospital und im Hospiz zum hl. Geist hier sowie dort begut. fünf neuen Dienstmädchen der Schule der genannten Häuser wurde die Rote-Kreuz-Medaille 2. Klasse verliehen. Ebenso erhielt diese Auszeichnung Frau Leo Born für ihre Tätigkeit im Lazarett des St. Josephshospitals.

— Kleine Notizen. Bei günstiger Witterung findet am Sonntag, den 18. August, von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr vormittags im Würtemberg am „Warmen Damm“ Wilhelmstraße, Standort auf der Garnisonsspitze unter Leitung des Obermusikmeisters Weber statt.

#### Dorberichte über Kunst, Vorläufe und Verwandtes.

— Kurhess. Zu Ehren des Geburtstages des Kaisers von Österreich findet heute abend 8 Uhr im Auditorium ein Österreichisch-Ungarisches Nationalkonzert unter Leitung des Kapellmeisters Hermann Drimer statt.

#### Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

\* Im Kinematheater, Neumarktstraße 1, spielt ab Samstag ein selten schönes Schauspiel „Der Bettler von Sivern“. Eine äußerst fesselnde leidende Legende mit herrlichen Bildern aus der Siedlungszeit. „Der letzte Vollmond“ sowie schöne Bilder aus Spanien bilden das konzakte Programm.

\* In den Monopol-Lichtspielen gelangt ab Samstag ein hervorragendes Schauspiel mit Ellen Richter „Der Schiffbrüchige“ zur Darstellung. Ferner spielt der beliebte und bekannte urmäßige Berliner Komiker Henry Bender die Hauptrolle in der Komödie „Wenige lassen sich trösten“. Interessante Aufnahmen von der Weltkrieg beschließen das Programm.

\* Thaliatheater. Ab heute Samstag gelangt der zweite Strelitz-Theater-Film „Das große Opfer“ zur Erstaufführung. Der prächtig aufgestellte Film hat eine sehr spannende Handlung. Das Beiprogramm bringt ein wundervolles Lustspiel aus der Künstlerwelt unter dem Titel „Sein Modell“ und einen militärisch-amerikanischen Film „Hochseefighter der deutschen Marine“.

\* Die Germania-Lichtspiele, Schönbacher Straße 57, bringen ab heute den interessanten Film „Das Angst, auf das Ihr nicht gerichtet werdet“, großes Sensationsdrama in 5 Akten, ferner „Rudolf Oerndahl“, Lustspiel in 3 Akten.

#### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= Viehdich. 16. Aug. Der Magistrat hat folgende neue Preise festgesetzt: der Laib Roggenbrot im Gewicht von 1800 Gramm kostet 1 Pf., der Laib Roggenbrot im Gewicht von 900 Gramm kostet 50 Pf., der Laib Roggenbrot im Gewicht von 710 Gramm kostet 40 Pf. (Brotbrot), der Laib Roggenbrot im Gewicht von 1750 Gramm kostet 80 Pf. (Schwarzfarbiger Julaque), der Laib Weißbrot im Gewicht von 900 Gramm kostet 55 Pf. (Kranzbrot). Die Bäcker haben 145 Preismarken für einen Sad Mehl abgegeben.

#### Aus Provinz und Nachbarschaft.

##### Ein Fliegerangriff auf Darmstadt.

W. T. B. Darmstadt, 16. Aug. (Drahtbericht.) Heute morgen gegen 7 Uhr wurde die offene Stadt Darmstadt von einer Anzahl feindlicher Flieger angegriffen. Die Flieger waren gemeldet und die Alarmierung der Stadt erfolgte rechtzeitig. Einige Bomben richten Materialschäden an Häusern an. Mehrere Bomben fielen auf offene Wälle und Straßen, ohne Schaden anzurichten. Neben einigen Verletzten sind vier Tote zu beklagen. Der Feind verlor bei diesem Angriff vier Flugzeuge.

\* Darmstadt, 15. Aug. Gesternmorgen wurde durch die Kriminalpolizei ein hier in Stellung befindlicher Weizerbüchse, der beschuldigt wird, schon einige Zeit einen ausgedehnten Handel mit Fleisch, Fett und Lebensmitteln aller Art getrieben zu haben. Man fand bei ihm eine große Partie Rindfleisch usw. sowie etwa 8000 M. barres Geld. Angeblich will er die Sachen vom Militär bezogen haben. — Große Unruhe besteht seit einigen Tagen unter den Lebensmittelverbrauchern, die sich mit Kohlen für den Winter versehen wollen. Trotz des Hochpreises von 60 Pf. reisen Vermittler auf dem Lande umher und bieten unaufgefordert für Militär und Lazarett den Preis von 80 Pf. für das Pfund. Man ist ja gewohnt, daß beim Militär nicht nach dem Preis gefragt wird. Ganz energisch sollte aber gegen dieses Vorgehen eingegriffen werden.

= Schloß (Klein). 15. Aug. Am Dienstag wurde hier die Leiche eines unbekannten Mädchens gefunden. — Heute wurde die Leiche eines Selbstmordes eines Bizefahrtmebels Böhmer gefunden. Die Leiche trug einen Kreuzstab.

#### Handelsteil.

##### Berliner Börse.

S. Berlin, 16. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die feste Stimmung der Börse erfuhr eine weitere Kräftigung. Wiederum spielten Oberschlesische Eisenindustrieaktien eine bedeutende Rolle und wurden auf Gerüchte von großen Aufträgen zu beträchtlich steigenden Kursen aus dem Markt genommen. Auch Bismarckhütte gewann mehrere Prozente. Von rheinisch-westfälischer Seite waren Phönix und Hörpener reger begehr zu ansehnlich höheren Kursen. Aktiengesellschaft für Anilin-Fabrikation und Badische Anilin zogen ebenfalls an. Rheinmetall erholt sich von dem gestrigen Rückgang vollständig. Eine bemerkenswerte Besserung erfuhr auch Schiffsaktiengesellschaft. Orientbahn und Türkische Tabakaktien zogen gleichfalls aus der allgemein herrschenden guten Stimmung Nutzen. Lebhafter Umsatz entwickelte sich in russischen Banken, die um mehrere Prozente ihren Kursstand erhöhten. Auf dem Anlagenmarkt bestand Nachfrage für Japaner und Mexikaner sowie für 3½ prozent Buenos-Aires-Provinzialanleihe. Für deutsche Anleihen herrschte eine feste Stimmung.

##### Industrie und Handel.

= In der Metall-Ersatz-Industrie, die heute im Zeichen der Ersatzdrucker immer größere Bedeutung erlangt, hat sich die Lieferungsgemeinschaft der Hersteller von Metall-Ersatzteilen, G. m. b. H., gegründet. Der Sitz der neuen Gesellschaft ist Halle a. S., Leipziger Straße 98; eine Zweigstelle befindet sich in Berlin W. 62, Bayreuther Straße 41.

##### Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktemarkt. Berlin, 16. Aug. (Drahtbericht.) Die Witterung ist noch recht unbeständig, doch herrscht warmer Wetter vor, so daß die Erntearbeiten einen günstigen Fortgang nehmen. Im heutigen Produktenverkehr bleibt das Angebot in Gemüsesammlerei, ferner in Spiegel. Vogelwickeln mit und ohne Johannisrohren ziemlich lebhaft, begegnet aber auch guter Nachfrage. Was Sersdella anbetrifft, sind Berichte eingelaufen, die sich über die Aussichten für die neue Ernte nicht besonders befriedigend aussprechen. Herbstsaatgut von Weizen, Roggen und Gerste wird in mittigem Umsatz umgesetzt. Von Rauhfutter bleibt Heu und Stroh im freien Handel knapp. Von Ersatzmitteln ist besonders Rapastroh angeboten und gefragt.

##### Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: K. Seegerhorst.

Verantwortlich für Politik: J. C. Rosacker; für den Unterhaltungsteil: G. v. Rauendorff; für Nachrichten aus Wiesbaden, den Nachbarbezirken, Gerichtsamt und Briefposten: C. Rosacker; für Sport: A. W. W. G.; für den Handelsteil: W. Es; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau.

Druck u. Verlag der L. Schallenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12-1 Uhr.

# Aufruf!

## Deutsche Männer, Deutsche Frauen, erinnert Euch!

Deutschland wuchs — und dehnte und reckte sich. Da zog der deutsche Pionier hinaus — nach den deutschen Kolonien. Und baute emsig Stein um Stein.

Ging unbekümmert vorwärts seinen Weg, ob ihn die Tropensonne stach, der Dornbusch seinen Stiel zerfetzte.

Stolz war das Werk — mit Blut und Schweiß gebaut. Die deutschen Kolonien, sie gaben dem Mutterlande tausendfachen Dank zurück — sie gaben ihm Rohstoffe mannigfachster Art. Und wagte je der Eingeborene Unbedenklichkeit am stolzen Bau zu rütteln, so war die Schutztruppe der Kolonien Schirm und Schild.

Da brach der Werwolf in die deutschen Schutzgebiete! Englands weiße und farbige Hilfsvölker rissen nieder, was deutscher Fleiß in glücklichen Friedensjahren mühsam aufgebaut hatte. Gegen eine Welt von Feinden — ohne Verbindung mit der Heimat — mußte sich das Geschick unserer Kolonien erfüllen!

Erinnert Euch derer, die — für Deutschlands Ehre — einen aussichtslosen Kampf bis zum bitteren Ende kämpften! Die auf den fernen Inseln der Südsee, im Sonnenbrand Afrikas ungebrochen des Reiches Flagge hochhielten! Die — wie Lettows Heldenchar — unter unsäglichen Mühsalen und Entbehrungen, von jeder Zufuhr abgeschnitten, einen Heldenkampf führten, wie er ohnegleichen ist in der Weltgeschichte.

An der Feinde Übermacht barst unserer Schutztruppen trockne Wehr; als der stolze Bau stürzte, da begrüßte er unter seinen Trümmern zahllose deutsche Brüder. Gestört liegen blühende Pflanzungen, reiche Farmen, der Stolz unserer Landsleute, die Früchte ihrer Arbeit.

Denk daran, Deutsche! Unsere Kolonien müssen wir wieder haben, wollen wir nicht zum Engländer um Rohstoffe betteln gehen, wollen wir nicht deutsches Land, mit deutschem Blut getränkt, in Feindes Hand belassen. Und denkt baran, daß ihnen allen, die drüben als deutsche Helden zusammenstanden, bis zum letzten Mann — vorn am Feind und hinter der Front — des ganzen deutschen Volkes Dank gebührt.

Ihre Not zu lindern, die Wunden zu heilen, die Ihnen der Krieg an Leib und Leben, an Hab und Gut geschlagen, sei der deutschen Heimat Ehrenpflicht!

Treue um Treue — gebt ihnen, wie sie Euch gaben!

Tragt Euer Scherstein bei für die Kolonialkriegerspende; spendet reichlich!

### Der Ertrag dieser Spende dient zur Verwendung für alle schwer Geschädigten in den Kolonien.

Berlin, im Juni 1918.

Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg.

v. Capelle, Staatssekretär des Reichs-Marineamts.

v. Stein, Kriegsminister, General der Artillerie.

v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Dr. Solf, Staatssekretär des Reichskolonialamts.

v. Koester, Großadmiral.

Dr. Graf v. Hertling, Reichskanzler.

Ludendorff,

Erster Generalquartiermeister, General d. Infanterie.

v. Linningen,

Generaloberst, Oberbefehlshaber in den Marken.

Deutscher Flottenverein.

Evangelischer Bund.

Katholischer Verein, Wiesbaden.

Deutsche evangelische Missionshilfe.

Flottenbund deutscher Frauen.

Kriegerverband des Reg.-Bez. Wiesbaden.

Deutsche Kolonialgesellschaft, Abt. Wiesbaden.

Flottenbund deutscher Frauen.

Kriegerverein vom Roten Kreuz für die Kolonien.

Vaterländischer Frauenverein.

Postcheckkonto 22030 Frankfurt a. M.

Alle hiesigen Banken und die Tageszeitungen sind bereit, Geldbeträge für die Kolonialkrieger-Spende anzunehmen.

Geschäftsstelle: Städt. Kriegswohlfahrtsamt, Rheinstraße 36.

**Stellen-Angebote**

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

**Kassiererin**

für biebiges Modegeschäft vor sofort oder später gesucht. Bewerber müssen ähnlich gekleidet haben. Kurzärmel. einfache Kundin. Eine schöne Handdruck Bed. sow. mit Stadtverordneten vertreten. Gessl. Ang. mit Bild. Zeugnisaufdruck und Gehaltsanträg. u. W. 805 Tagbl.-Verl.

Gesucht Buchhalterin u. Empfangsdame. Servierfrau. Kellner. Zimmermädchen. Küchenmädchen und Haushilfe. Paulinenstraße 19.

**Kontoristin**

mit gut. Handschrift, ferner

**Borarbeiterin**

für Bus bei Fahrtstellung gesucht.

**Warenhaus Julius Bormann**

G. m. b. H.

**Gewandte Dame o. Herr für den Verkaufsucht**

Quirin's

Buch- u. Papierhans

Rheinstraße 59.

Tücht. einfaches Fräulein, darf ohne zur Türe treten u. Haushalt erledigen. Mädchen nach Anna. v. W. 802 Tagbl.-Verlag.

**Empfangsfraulein**

sucht Dentist Bisch.

Tannustraße 37.

**Verkäuferinnen**

für Trinkhallen f. Hoch. Dorheimer Straße 100.

**Lehrmädchen**

aus gut. Familie gesucht. Geschm. Meier.

Langgasse 27.

Lehrf. sucht Berliner Haus f. Rothmann, Bischofsmarck 2.

**Gewerbliches Personal****Tüchtige Schneiderinnen**

welche auf Jacken bewandt sind u. Lehrmädchen für Damentrichuner gesucht.

Fischer. Moritzstr. 5.

**Selbständige Rock- und Jacken-**

Arbeiterin

sow. Zuarbeiterin gesucht. J. Bodenau.

Damenkleider, Langgasse 24, 1.

**Rock- u. Taillen-**

Zuarbeiterinnen

sofort gesucht

J. Bacharach,

Webergasse.

**Lehrmädchen**

aus gut. Familie gesucht. Wirth-Bühne.

Damenkleidererei,

Webergasse 8.

**Putz.**

Tüchtige erste u. zweite Arbeiterin f. fein. Genre gesucht.

2. Wolf, vorm. D. Stein,

Webergasse 3.

**Moden.**

sloffe ameite Arbeiterin, die sie auch für den Verkauf eignet, gesucht. P. 182.

C. Herrenhäusern,

Lingen a. Rh. Salstr. 25.

**Zuarbeiterinnen**

für Bus sucht

Friedrich-Emmelhains Röhr.

Wilhelmsstraße 38.

Jüngere

**Zuarbeiterin**

sehr gut.

Bertel u. Astari.

Benzstraße 18.

**Handstickerinnen**

finden Stellung bei Sas u. Schroeder, Kunst- u. Kurzelstickeri. Helenenstraße 20, 2.

**Ein Mädchen**

w. bügel u. maschinenarbeiten kann, für Weis-zen für sofort gesucht Rheinhotel.

Junges Mädchen für leichte Arbeit im Ge- schäft gesucht. Röh. Alt. Kolonade 8.

**Hintermädchen**

welches auch Handarbeit mitübernimmt und gute Zeugnisse besitzt.

**gesucht.**

Schillerplatz 2, 1.

Suche ordentl. Röchin aus sofort oder 1. Sept. Kr. Oberst v. Friedeburg, Biebrich a. Rh. Gottfried-Kinkel-Straße 4.

Suche einfache Röchin für ländlichen Haushalt. v. Dettinger, Erbach i. Rh. Telefon 128.

Suche Herrsch. u. bür. Röchin, best. u. einf. Haus- arbeit, angeb. Junger. Stube, Bim., Allein. u. Küchen, Frau K. Hardt, gewerbsmäßige Stellen, vermittelten, Schugasse 7, 1. St. Telefon 1372.

Einfache Stube,

die Kochen kann u. Haus- arbeit übernimmt, für gleich ab 1. Sept. gesucht. Böse außer dem Haufe. Böse vorhanden. Röh. Kitz-Meuter-Str. 10, an der Beßlingstraße.

**Herr. Hausmädchen**

im Röben u. Bügeln erf. für 1. Haushalt (2 Peri.) gesucht. Eintritt n. Hebe- einfluss. Billa. Geiß- parzer Straße 3.

**Tüchtiges****Hausmädchen**

für herrschaftlichen Haushalt gesucht

Humboldtstraße 32.

Junges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Eintritt n. Hebe- einfluss. Billa. Geiß- parzer Straße 3.

**Hausmädchen**

gewandt u. mit guten Kenntnissen zum 1. Sept. gesucht. Vorauft. von 10 bis 11 u. 2-4 Uhr.

Frau Landa. Dir. Martinistraße 11.

Tüchtig. Kleinmädchen, selbständig in Haushaltung u. Küche etc. für 15. 9. ab 1. 10. noch Wiss. gef. Röh. im Tagbl.-Verl. Kl. Alleinmädchen,

gut erw. durchaus ehr. gesucht. Wilhelmstr. 6, 2.

Vorauft. 9-11 u. 2-5.

**Gewerbliches Personal****Tüchtige Schneiderinnen**

welche auf Jacken bewandt sind u. Lehrmädchen für Damentrichuner gesucht.

Fischer. Moritzstr. 5.

**Selbständige Rock- und Jacken-**

Arbeiterin

sow. Zuarbeiterin gesucht. J. Bodenau.

Damenkleider, Langgasse 24, 1.

**Rock- u. Taillen-**

Zuarbeiterinnen

sofort gesucht

J. Bacharach,

Webergasse.

**Lehrmädchen**

aus gut. Familie gesucht. Wirth-Bühne.

Damenkleidererei,

Webergasse 8.

**Putz.**

Tüchtige erste u. zweite Arbeiterin f. fein. Genre gesucht.

2. Wolf, vorm. D. Stein,

Webergasse 3.

**Moden.**

sloffe ameite Arbeiterin, die sie auch für den Verkauf eignet, gesucht. P. 182.

C. Herrenhäusern,

Lingen a. Rh. Salstr. 25.

**Zuarbeiterinnen**

für Bus sucht

Friedrich-Emmelhains Röhr.

Wilhelmsstraße 38.

Jüngere

**Zuarbeiterin**

sehr gut.

Bertel u. Astari.

Benzstraße 18.

**Rechte tüchtige****Handstickerinnen**

finden Stellung bei Sas u. Schroeder,

Kunst- u. Kurzelstickeri. Helenenstraße 20, 2.

**Ein Mädchen**

für biegeln u. maschinenarbeiten kann, für Weis-zen für sofort gesucht Rheinhotel.

Junges Mädchen für leichte Arbeit im Ge- schäft gesucht. Röh. Alt. Kolonade 8.

**Hintermädchen**

welches auch Handarbeit mitübernimmt und gute Zeugnisse besitzt.

**gesucht.**

Schillerplatz 2, 1.

Suche ordentl. Röchin aus sofort oder 1. Sept. Kr. Oberst v. Friedeburg, Biebrich a. Rh. Gottfried-Kinkel-Straße 4.

Suche einfache Röchin für ländlichen Haushalt. v. Dettinger, Erbach i. Rh. Telefon 128.

Suche einfache Röchin für 1. Sept. gesucht. Eintritt n. Hebe- einfluss. Billa. Geiß- parzer Straße 3.

**gesucht.**

Schillerplatz 2, 1.

Suche ordentl. Röchin aus sofort oder 1. Sept. gesucht. Eintritt n. Hebe- einfluss. Billa. Geiß- parzer Straße 3.

**gesucht.**

Schillerplatz 2, 1.

Suche ordentl. Röchin aus sofort oder 1. Sept. gesucht. Eintritt n. Hebe- einfluss. Billa. Geiß- parzer Straße 3.

**gesucht.**

Schillerplatz 2, 1.

Suche ordentl. Röchin aus sofort oder 1. Sept. gesucht. Eintritt n. Hebe- einfluss. Billa. Geiß- parzer Straße 3.

**gesucht.**

Schillerplatz 2, 1.

Suche ordentl. Röchin aus sofort oder 1. Sept. gesucht. Eintritt n. Hebe- einfluss. Billa. Geiß- parzer Straße 3.

**gesucht.**

Schillerplatz 2, 1.

Suche ordentl. Röchin aus sofort oder 1. Sept. gesucht. Eintritt n. Hebe- einfluss. Billa. Geiß- parzer Straße 3.

**gesucht.**

Schillerplatz 2, 1.

Suche ordentl. Röchin aus sofort oder 1. Sept. gesucht. Eintritt n. Hebe- einfluss. Billa. Geiß- parzer Straße 3.

Suche ordentl. Röchin aus sofort oder 1. Sept. gesucht. Eintritt n. Hebe- einfluss. Billa. Geiß- parzer Straße 3.

**gesucht.**

Suche ordentl. Röchin aus sofort oder 1. Sept. gesucht. Eintritt n. Hebe- einfluss. Billa. Geiß- parzer Straße 3.

**gesucht.**

Suche ordentl. Röchin aus sofort oder 1. Sept. gesucht. Eintritt n. Hebe- einfluss. Billa. Geiß- parzer Straße 3.

**gesucht.**

Suche ordentl. Röchin aus sofort oder 1. Sept. gesucht. Eintritt n. Hebe- einfluss. Billa. Geiß- parzer Straße 3.

**gesucht.**

Suche ordentl. Röchin aus sofort oder 1. Sept. gesucht. Eintritt n. Hebe- einfluss. Billa. Geiß- parzer Straße 3.

**gesucht.**

Suche ordentl. Röchin aus sofort oder 1. Sept. gesucht. Eintritt n. Hebe- einfluss. Billa. Geiß- parzer Straße 3.

**gesucht.**

Suche ordentl. Röchin aus sofort oder 1. Sept. gesucht. Eintritt n. Hebe- einfluss. Billa. Geiß- parzer Straße 3.

**gesucht.**

Suche ordentl. Röchin aus sofort oder 1. Sept. gesucht. Eintritt n. Hebe- einfluss. Billa. Geiß- parzer Straße 3.

**gesucht.**

Suche ordentl. Röchin aus sofort oder 1. Sept. gesucht. Eintritt n. Hebe- einfluss. Billa. Geiß- parzer Straße 3.

**gesucht.**

Suche ordentl. Rö